

## Erzbistum Hamburg

400.000 Katholiken im flächenmäßig größten deutschen Bistum

1-2% kath. Christen in den ländlichen Regionen

10-11% kath. Christen in den Großstädten

STADT                      LAND

<ul style="list-style-type: none"><li>• Große Gemeinden und buntes Gemeindeleben</li><li>• Leichter Wechsel der Gemeinde</li><li>• Ständige Zu- und Abgänge</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weite Wege, kaum Begegnung</li><li>• Gemeindemitglieder sind bekannt</li><li>• Fast nur Abgänge</li></ul>
---	---

### Berufsgruppe

- 39 Personen in der Berufsgruppe (32,16 VzSt.)
- 77% im kategorialen Einsatzbereich
- 23% im pfarrlichen Einsatzbereich
- 1/3 der PRs in Dienststellen und Abteilungen der Kurie



### Herausgegeben von:

IPRI (Interessierte am Beruf der PastoralreferentIn)

Sprecher:

Michael Schockmann (BWK Osnabrück)

Kassenwartin:

Mirjam Hake (BWK Freiburg)

Kontakt:

info@ipri.de

www.ipri.de

**Pluralismus – Diaspora – Mission**

**Der PR als Einzelkämpfer?**

**IPRI Tagung**

**vom 24.-26. Oktober 2008**

**in Hamburg**

Liebe Freunde der IPRI, liebe BWKs,

im Wintersemester 2008 / 2009 tagten wir im Erzbistum Hamburg.

11 Bistümer mit ein bis zwei VertreterInnen ihrer BWKs waren vertreten. Auch die KMA und die AGPR entsandten einen Vertreter, um aus ihrer Gremienarbeit zu berichten.

Das Thema „Pluralismus – Diaspora – und Mission. Der PR als Einzelkämpfer?“ entfalteten wir nicht nur in der Stadt Hamburg, sondern auch am Beispiel des Erzbistums.

Die eingeladenen ReferentInnen aus der Diözese stellten exemplarisch ihre Tätigkeitsfelder in der Diaspora vor.

Im Folgenden haben wir die Ergebnisse dieser multiperspektivischen Tagung zusammengefasst.

Eure IPRI Vertreter

### Pluralismus:

- Vielfältige Charismen der pastoralen MitarbeiterInnen
- Kreative Seelsorge aufgrund der multikulturellen Bedingungen in einer Großstadt

### Diaspora:

Große Unterschiede in der Intensität und Gestaltung des Glaubenslebens.

Grundsätzlich leben die Katholiken in der Minderheit. Das Leben innerhalb einer Gemeinde gestaltet sich je nach geographischer Lage:

OST

WEST

<ul style="list-style-type: none"><li>• Normal im nicht-religiösen Umfeld zu leben</li><li>• Gemeindeleben stark von verwandtschaftlichen Beziehungen geprägt und einheitlich</li><li>• Autoritäten haben hohen Stellenwert</li><li>• Sonntagsgottesdienst zentrale Bedeutung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vielfältige Prägungen und Vorstellungen von Gemeindeleben</li><li>• Kaum verwandtschaftliche Beziehungen</li><li>• Autoritäten haben unterschiedlichen Stellenwert</li><li>• Sonntagsgottesdienst tendenziell von Älteren besucht</li></ul>
---	---

### Mission:

- Jede / jeder pastorale MitarbeiterIn hat die Möglichkeit mit halber oder viertel Stelle besondere Bereiche oder Fachstellen aufzubauen
- Veränderte Pfarrestrukturen brauchen professionelle und innovative MitarbeiterInnen

### Der PR als Einzelkämpfer?

- Einsatzfelder für PRs sind vielfältig – von der pfarrlichen bis hin zur diözesanen Ebene
- Personenzentrierte Aufgabenverteilung (z.B. Fachreferat für Bibeltheologie)
- Theologische und praktische Bereicherung der Seelsorge trotz kleiner Berufsgruppe
- wenig hierarchische Strukturen erkennbar (weite Wege, kein Priester direkt vor Ort)